

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	15.11.2016

Umsetzung und Fortschreibung der Spielplatzbedarfsplanung

im Januar 2012 hat die Verwaltung die „Spielplatzbedarfsplanung der Stadt Köln 2011“ vorgestellt. Aus den erforderlichen Maßnahmen auf über 200 Spielplätzen wurden Prioritäten gebildet, die im Rahmen der vorhandenen Personalkapazitäten bearbeitet werden sollten. Der Jugendhilfeausschuss wurde regelmäßig über die in Bearbeitung befindlichen und abgeschlossenen Maßnahmen informiert, zuletzt im Jahresbericht 2013/14 des Bereiches „Kinderinteressen und Jugendförderung“.

Im Jahr **2014** wurden Maßnahmen i.H.v. 2,7 Mio. Euro umgesetzt. Im Jahr 2014 hat die zuständige Abteilung im Jugendamt zudem einen zusätzlichen Garten- und Landschaftsarchitekten erhalten, um die Vielzahl der anstehenden Aufträge schneller bearbeiten zu können.

Im Haushaltsplan für **2015** waren 2,5 Mio. Euro vorgesehen. Auf Grund der personellen Gegebenheiten wurde der Ansatz von der Jugendverwaltung für 2015 als ausreichend betrachtet, jedoch in den Haushaltsbegleitbeschlüssen festgehalten, dass ab 2016 wieder der ehemalige vollständige Ansatz eingestellt werden soll.

So stehen derzeit für **2016** Mittel i.H.v. rund 5,2 Mio Euro zur Verfügung mit dem Hinweis auf einen „erheblichen Nachholbedarf bei der Spielplatzsanierung unter anderem mit Blick auf die Verkehrssicherheit“. Gleichzeitig liegen unserer Fraktion Hinweise vor, dass auf Grund der späten Verabschiedung des Haushalts und der vorläufigen Haushaltsführung derzeit die freiwilligen investiven Maßnahmen nicht wie vorgesehen umgesetzt werden können.

Die SPD-Fraktion bittet daher um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Umfang werden in 2016 voraussichtlich bis zum Jahresende Maßnahmen auf Spielplätzen umgesetzt? Wie begründen sich mögliche Abweichungen zum Haushaltsansatz? Welche Planungen bestehen für 2017?
2. Ist ggf. eine Übertragung von Mitteln möglich und vorgesehen? Eine solche Übertragung ist unseres Erachtens dringend geboten, denn die Maßnahmen sind unbedingt erforderlich.
3. Wie sieht die derzeitige Prioritätensetzung bei der Vielzahl der anstehenden Maßnahmen aus?
4. Wann wird der nächste Bericht im Jugendhilfeausschuss vorgelegt und wann findet die nächste Aktualisierung/Fortschreibung der Spielplatzbedarfsplanung statt?

Die Kinder- und Jugendverwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Zu 1.

Die Mitteilungen zu den abgeschlossenen Maßnahmen erfolgt meist zum Ende des Jahres. So wurde die Mitteilung in 2014 in der Sitzung am 04.11.2014 vorgelegt.

In 2015 wurden die Baumaßnahmen in der Sitzung vom 08.12.2015 veröffentlicht. In diesem Haushaltsjahr wurden von den angesetzten 2,5 Millionen rund 2,2 Millionen verarbeitet. Die Mitteilung der umgesetzten Baumaßnahmen in 2016, ist für die Sitzung am 15.11.2016 vorgesehen. Sie beinhaltet insgesamt 61 Baumaßnahmen unterschiedlicher Art und Größe. Bisher wurden in diesem Jahr von den zur Verfügung stehenden Mitteln 1,8 Millionen verwendet. Hierbei ist anzumerken, dass der Wert der abgeschlossenen Maßnahmen höher liegt, da die Kinder- und Jugendverwaltung ständig um die Akquise von Drittmitteln bemüht ist. So sind in den Aufzählungen der Maßnahmen immer Spenden- und Sponsorenmittel, Zahlungen von Investoren und Fördergelder enthalten, die nicht aus dem städtischen Haushalt finanziert wurden. Auch werden in diesem Jahr noch weitere Maßnahmen fertig gestellt, darunter auch zwei komplette Umgestaltungen aus dem IHK Lindweiler. Darüber erfolgt eine gesonderte Mitteilung in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie. Aus der Verwendung der Drittmittel, ergeben sich auch Abweichungen zum Haushaltsansatz. Zurzeit befinden sich ca. 60 Baumaßnahmen in unterschiedlichem Bearbeitungsstatus wie: Beschlusseinholung, Vergabeverfahren, gestellten Förderanträgen, im Bau, in der Planung oder im Beteiligungsverfahren etc.

Diese Maßnahmen sollen nach Möglichkeit im Jahr 2017 umgesetzt werden. Mit der Betreuung von ca. 15 - 20 Baumaßnahmen (je nach Größe und Umfang) ist die Kapazität von einem Garten- und Landschaftsarchitekten erschöpft. Ende des Jahres 2016 sollen die ersten Förderanträge im Rahmen des EFRE-Programms gestellt werden. Weitere sind für Ende 2017 geplant. Insgesamt werden über Starke Veedel – Starkes Köln in allen Sozialräumen Maßnahmen umgesetzt.

Zu 2.:

Eine Übertragung der investiven Mittel ist vorgesehen.

Im Jahr 2016 standen im Haushaltsjahr 2016 ca. 3,9 Mio. freigegebene Mittel zur Verfügung. Davon wurden bisher über Drittmittel hinaus (Fördergelder, durch Investoren finanzierte Spielplätze) ca. 1,8 Mio. ausgegeben. Die restlichen 2,1 Mio. sind an aktuelle Maßnahmen in unterschiedlichen Bearbeitungsphasen im Spielplatzbereich gebunden. Im Haushaltsjahr 2017 kommt der jährliche Ansatz in Höhe von 1 Mio. hinzu.

Insgesamt erhöht sich die Anzahl der zusätzlichen Baumaßnahmen, die mit Fördergeldern finanziert werden in den nächsten Jahren durch das Programm Lebenswerte Veedel (EFRE), sowie durch das erhöhte Bauaufkommen in der Stadt.

Um alle kommunalen Mittel, sowie die zu erwarteten Drittmittel ausschöpfen zu können, reichen die vorhandenen personellen Kapazitäten nicht aus. Insbesondere durch die zunehmend höheren Anforderungen im Baubereich und den Sicherheitsstandards, sowie den aufwändigen Verfahrensabläufen bei den Antragstellungen und Vergaben ist der Personalaufwand deutlich größer geworden. Dazu würden zwei Landschaftsarchitekten und drei Sachbearbeitungen benötigt.

Zu 3.:

Die Prioritätensetzung der nächsten Jahre wird vorwiegend durch die Umsetzung von Fördermitteln beeinflusst. Darüber hinaus besteht im Bereich der Angebote für ältere Kinder und Jugendliche ein hoher Bedarf. Deshalb sollen auch vor allem vereinsungebundene Trendsportangebote sowie Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum verstärkt umgesetzt werden. Daneben muss Kapazität für akut auftretende Maßnahmen (Spenden, Unfallbeseitigung u.ä.) vorgehalten werden.

Zu 4.:

Der nächste Bericht ist für die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie im November vorgesehen.

Durch die Vielzahl der durchgeführten Maßnahmen seit 2012 ist eine starke Verbesserung der Qualität von öffentlichen Spiel-, Bolz und Bewegungsflächen im öffentlichen Raum vorgenommen worden. Gleichzeitig hat sich aber der Fehlbedarf an Flächen durch den starken Anstieg der Bevölkerung deutlich erhöht, da keine ausreichend neuen Flächen hinzugekommen sind. Umso mehr gerät auch die qualitative Verbesserung der vorhandenen Flächen in den Focus. Eine Aktualisierung und Fortschreibung der Spielplatzbedarfsplanung wurde aufgrund der Personalkapazität bisher nicht durchgeführt und auch noch nicht terminiert.